

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
 vierteljährlich: durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Abgehen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate November und Dezember für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Redaktion.

Deutschland.

△ Berlin, 24. Oktober. Bei dem Reichstags-Gras Caprivi findet Sonnabend ein größeres Dinner statt, zu welchem Einladungen erhalten haben die preussischen Minister, die zur Zeit in Berlin anwesenden Minister sächsischer Staaten, die beiderseitigen Kommissare für den russischen Handelsvertrag u. A.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet heute dem Kaiser sozialdemokratischen Parteitage auf leitender Stelle eine längere Betrachtung. Ihre Haltung zu dem Parteitage ist in folgendem Passus des Artikels charakterisiert: „Diese sozialdemokratischen Parteitage sind im Grunde nichts weiter als das Publikum jener Schandbude, auf welches sich die Arbeiter alljährlich stellen müssen, um die Zugkraft bei den Wahlen nicht zu verlieren und zu verhüten, daß die Arbeitergewerkschaft nicht verliere, auf denen die gesamte Führerschaft mit verschwindenden Ausnahmen ihre Dasein begründet.“

Es wird, der „Krenz-Ztg.“ zufolge, an der Absicht festgehalten, sowohl das Weinsteuergebot als auch das Tabaksteuergebot dem Reichstag sofort beim Zusammenritt zugehen zu lassen.

Der neue kommandierende General des 3. Armee-Korps, Prinz Friedrich von Hohenzollern, reist heute Mittag aus Dresden ein, um seine neue Stellung anzutreten.

Im Kreise der sächsischen Prinzen feierte am Sonntag, der „Krenz-Ztg.“ zufolge, Prinz Max. In Folge seines Entschlusses, sich dem geistlichen Stande zu widmen, hat er seine militärische Laufbahn aufgegeben. Der Prinz geht übrigens nicht in ein Kloster, sondern bildet sich zum Weltgeistlichen aus.

An der im Reichsgericht stattfindenden Finanzminister-Konferenz nehmen der Reichsfinanzminister Graf v. Posadowski, der Finanzminister Dr. Müllers, v. Zühlke (Sachsen), Dr. Meier (Württemberg), Dr. Buchenberger (Baden) und Unterstaatssekretär v. Schrant (Weil). Heute Abend findet ein Dinner bei dem Finanzminister Dr. Müllers statt, welchem auch der Reichsfinanzminister und der preussische Minister beizuwohnen werden.

Das „Militär-Wochenblatt“ widmet dem Marischall Mac Mahon folgenden Nachruf: Mit dem verstorbenen Marischall wird einer der ersten Soldaten Europas begraben. Aus allen Ländern vereinigten sich am Sarge des Vereinten Königsgegners, welche bewiesen, das Kaiserthum und Gerechtigkeit überall Anerkennung finden und hochgehalten werden über alle Kämpfe der Völker und Parteien. So hat auch Se. Majestät und Kaiser einen Vorbeerbegräbnis am Grabe des Marischalls niedergelegt, als ein Zeichen, das Deutschland und sein Heer den tapferen und edlen Feind zu ehren wissen. In der That hat Niemand uns den Sieg schwerer gemacht und härtere Kämpfe geführt als der jetzt verstorbene Marischall in der Schlacht bei Wörth, seinem Ruhmesfranzösischer hier ein neues Vorbeerbegräbnis hinzu. Als das Bild eines ersten Soldaten fand er bei Freund und Feind gleiche Anerkennung, und jedes Soldatenherz freut sich, daß unsere Zeit noch solche ritterlichen Erscheinungen sans peur et sans reproche hervorbringen vermag. Möge dieser ritterliche Sinn, welcher in dem vereinigten Marischall einer seiner hervorragendsten Vertreter fand, auch fernem uns Soldaten in allen Völkern erhalten bleiben! Fern vom Getriebe der Politik treten wir erst dann hervor und sehen unser Leben ein, sobald der Schlachtruf ertönt. Als brave Soldaten und Kinder unserer Vaterlande werden wir unsere Schuldigkeit thun, erhalten wir uns dabei die Gesinnung eines Mac Mahon!

Die Beratungen der Kommission für die Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs sind bis zum nächsten und nächsten. Beide Materialien sind bereits in Angriff genommen, es wird aber zweifellos längere Zeit dauern, bis sie zum Abschluß gebracht werden können. Soweit sich bisher der fernere Verlauf der Arbeiten der vorbereitenden Kommission übersehen läßt, erscheint es nicht wahrscheinlich, daß sie ihre Arbeiten vor anderthalb Jahren zu beenden in der Lage sein wird. Demzufolge darf auch nicht mehr darauf gerechnet werden, daß der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs vor Ende des Jahrhunderts in Kraft tritt.

Für die Beratungen der Kommission hat es sich als überaus nützlich erwiesen, daß nicht nur der erste Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs veröffentlicht und dadurch überaus werthvolles Material für die zweite Beratung gewonnen ist, sondern daß auch die Ergebnisse der letzteren bruchstückweise der öffentlichen Kritik zugänglich gemacht sind. Es sind dadurch nicht nur manche Vortheile für die Schlussabstimmung erlangt, sondern es ist auch mancher werthvolle Fingerzeig für die Lösung der noch rückständigen Fragen gegeben worden.

Wildparkstation, 24. Oktober. Um 1 Uhr 30 Min. traf Se. Majestät der Kaiser mit dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich, seinem hohen Gaste, hier ein, den Se. Majestät der Kaiser um 12 Uhr 22 Min. auf dem Anhalter Bahnhof mit militärischen Ehren empfangen und nach dem Potsdamer Bahnhof geleitet hatte. Auf dem hiesigen Bahnhof, der mit österreichischen Farben und Tannenzweigen geschmückt war, hatte eine Kompanie des Garde-Jäger-Bataillons mit der Fahne und Musik als Ehrenwache Aufstellung genommen. Sobald der Zug eintraf, intonierte die Musik die österreichische Nationalhymne. Nachdem der Erzherzog, welcher unter grauem Militärmantel preussische Generals-Uniform mit dem Abzeichen des Feldmarschalls und dem Bande des hohen Ordens vom Schwarzen Adler trug, in Begleitung Se. Majestät des Kaisers die Front der Ehrenkompanie abgedrückt und diese den Paradeplatz ausgeführt hatte, führten die Herrschaften in offenem Vierpänner nach dem Neuen Palais. Seine Majestät der Kaiser trug die Uniform

seines österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 7 mit dem Bande des Stephans-Ordens. Auf dem Wege bildete das 1. Garde-Regiment 3. und die Schuttabtheilung Spalier. Die Musikkorps beider Truppentheile begrüßten den Erzherzog mit der Nationalhymne. Vor dem Neuen Palais auf der Woyse war ein aus allen Garde-Kavallerie-Regimenten kombiniertes Kavallerie-Regiment aufgestellt, Gardes du Corps auf dem linken Flügel. Bei der Ankunft ertönte wiederum die österreichische Hymne. Hierauf folgte ein Paradeplatz aller bei der Ankunft des Erzherzogs in Aufstellung gewesenen Truppentheile. Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz und Se. königliche Hoheit Prinz Eitel Friedrich machten in der Front des 1. Garde-Regiments 3. den Paradeplatz mit. Hierauf betrat Se. Majestät der Kaiser und der Erzherzog Albrecht das Neue Palais. — Abends 7 Uhr ist Familienfest zu 30 Gedecken.

Thorn, 24. Oktober. In Strassburg in Westpreußen haben die Polen den Ritterschultheiß von Carlinski-Jahzevo als Kandidaten aufgestellt. Die deutschen Parteien geben zusammen, ihr Kandidat ist der bisherige konservativste Abgeordnete Major a. D. v. Sellen-Lomlen.

Köln, 24. Oktober. Sozialistischer Parteitag. Bei Beginn der heutigen Vormittags-Sitzung wandte sich Führer Berlin gegen die Anordnungen, welche gestern bezüglich der Redaktion des „Vorwärts“ ausgesprochen wurden. Man solle zukünftig gewandte und bewährte Leiter der Provinzial-Vertheilung doch nicht nach Berlin senden, auf denen die gesamte Führerschaft mit verschwindenden Ausnahmen ihre Dasein begründet. Es wird, der „Krenz-Ztg.“ zufolge, an der Absicht festgehalten, sowohl das Weinsteuergebot als auch das Tabaksteuergebot dem Reichstag sofort beim Zusammenritt zugehen zu lassen.

Hamburg, 24. Oktober. In den letzten Monaten hat das Reich die größte und letzte Rate des Reichsschatzes von 40 Millionen Mark für den Zollanhang entrichtet. Die Zollanhangs-Raten haben bisher den Staat, einschließlich des Reichsschatzes, um 120 Millionen Mark gekostet. Für die fernere Erweiterung des Freihandelsgebiets wird die alte Handelsabkommen, deren Grundsteuervertrag auf 20 Millionen Mark angenommen ist, erworben. Es sollen dort nach und nach Freihandelsverträge errichtet werden. Der Schiffverkehr hat sich seit dem Zollanhangs-Vertrag vermehrt. Er ist seit 1888 von 7015 Schiffen mit 3 870 047 Tons, 1892 auf 8673 Schiffen mit 5 762 359 Tons gestiegen.

Aus Glatz: Kollisions, 22. Oktober. Unter den reichsständigen Reichstagsabgeordneten scheint sich eine Spaltung in der Frage, ob Eintritt oder Nicht-Eintritt in das Zentrum, vollzieht zu wollen. Kürzlich trat nämlich das „Volkshaus“, das Organ des oberbayerischen Reichstags, gegen den Eintritt in jene Fraktion auf, die den Glatz-Kollisions doch nur wenig nützen könne, die klassische Gruppe dürfte sich nicht mit dem Zentrum verschmelzen, sondern müsse ihre Selbstständigkeit bewahren und zwar so lange, bis alle Ausnahmestellen im Reichslage beseitigt sein werden. Demgegenüber steht der „Glatz“, das Blatt des Straßburger Reichstags, Dr. Müller-Simonis, hervor, von einer eigentlichen klassischen Partei könne jetzt schon nicht mehr die Rede sein, da bereits mehr als ein Drittel der klassik-tragenden Abgeordneten sich verschiedenen Fraktionen angeschlossen habe. Wenn die klassischen Abgeordneten, die für sich eine Minorität stellen können, nicht diesem Beispiele folgen, so laufen sie Gefahr, daß sie als Protestler angesehen werden und daß das Zentrum sein bisheriges Interesse an den reichsständigen Angelegenheiten verliert. Man darf einigermaßen gespannt darauf sein, welchen Verlauf die Angelegenheit in nächster Session des Reichstags nehmen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Oktober. Der Bürgermeister Prix hat sein Amt als Bürgermeister niedergelegt, behält jedoch sein Mandat als Gemeinderath. Bei der heute fortgesetzten ersten Sitzung der Wahlreformvorlage trat der Abgeordnete Kronawetter für die Regierungsvorlage ein und bekämpfte die Wirksamkeit des Kinds, welche den Parlamentarismus schädige. Kronawetter nannte die gegenwärtige Koalition Plener-Hohenwart-Zaworski einen neuen Dreibund.

Niederlande.

Amsterdam, 22. Oktober. Ein erbauendes Bild indischer Zustände und indischer Regierung beschäftigt seit einigen Wochen die indische und die hiesige Presse. Bei den Anreisen in indische Archipel, dessen Gewässer ausschließlich unter niederländischer Oberhoheit stehen, hat sich seit Monaten eine australische Flotte festgesetzt, welche die Niederländer in großartigem Maßstabe bedroht. Diese Australier sind gut bewaffnet und bedrohen die niederländischen Beamten, die ihnen die Küstengewässer wollen, kurzweg mit Wasser und Geschütz. Den Bewohnern dieser Inseln wird durch das in großartigem Maßstabe geführte Fischen der Australier, die überdies noch mit den besten Tauchapparaten versehen sind, das einzige Erwerbsmittel auf lange Jahre hinaus in brutaler Weise weggenommen und sie sind gegen die australischen Fischer in doppeltem Nothstand, da sie für die gefundenen Perlen beim Verkauf einen Ausgange von 2 Prozent des Werths entrichten müssen, während die Australier sich mit ihrem Fang ohne weiteres entziehen. Vor einigen Jahren hat ein Einwohner von Batavia um die Erlaubnis nachgesucht, die Perlfischerei bei den Anreisen in größerem Maßstabe ausüben zu dürfen, wobei dann zugleich auch für die Interessen der indischen Bevölkerung gesorgt worden wäre, da diese bei den Taucharbeiten reichlichen Verdiensts gewinde hätte. Aber wer mit einer Bureaucratie wie der indischen zu thun hat, der darf in der Regel jede Hoffnung fahren lassen, um zum erwünschten Ziele zu gelangen; so ging es auch hier, die Koncession wurde trotz der hohen gebotenen Pachtsumme nicht erteilt, und man schied es in Wäntzen ganz in der Ordnung zu finden, daß sich Fremde mit den Schätzen eines niederländischen Territorialwassers bereichern, während

der Niederländer das Nachsehen hat. Die Presse schlug endlich Alarm, und da brutale Verleumdungen niederländischer Beamten durch die australischen Seeräuber schließlich doch an maßgebender Stelle verblüfften, entschloß man sich endlich, zwei Schiffe der indischen Marine, die „Sumatra“ und den „Pontianak“ in die Aengewässer abzusenden, um die fremden Eindringlinge zu verjagen. Bei diesem Beschluß ist es zweifellos, obwohl die beiden Schiffe seelbar sind, geblieben, denn in Wäntzen holt man auch nicht gerne die Kaskaden für die ruhig und trocken im Haag sitzenden Herren aus dem Feuer; der Generalgouverneur fürchtet nämlich, wenn gegen die Australier Gewalt angewendet würde, Verwicklungen mit England, und in solchen Fällen ist man im Haag genöthigt, die Schuld einfach auf die Kolonialregierung abzuwälzen.

Belgien.

Brüssel, 24. Oktober. Nachrichten vom Rongo melden, daß der Kommandant Potbury die letzte Festung der Araber, Kiroa, welche von Kibongo verteidigt wurde, erobert hat. Diese Eroberung eröffnet dem Kongostaat ausgedehnte Länderstrecken an der östlichen Grenze.

Frankreich.

Paris, 23. Oktober. (Eigener Bericht.) Obwohl Russen und Leidenbegünstigte seiner großen Töchter, Mac Mahon und Goussard, Paris und Frankreich noch vollständig in Anspruch nehmen, und diese Feierlichkeiten und die großen Nationalfeier Alles zu beherrschen scheint, so fehlt diesem Bild doch nicht der düstere und beunruhigende Hintergrund. Tiefe, düstere Schatten, das Gemälde der Gewerkschaften, das Bitten der in gestrecktem Galopp mit hochgeschwungenem Säbel dahinsprengenden Kavallerie-Abtheilungen, das Verzeihungsschreiben der Weiber und Kinder, das Fluchen der durcheinanderdrängender Männer, das Lechzen der Verwundeten und der blutige Schein des rühmenden Bürgerbundes bilden diesen Hintergrund, welcher sich über den weiten schwarzen Rechenlagers des Pas de Calais erhebt und auf den aller Augen längst gerichtet waren, wenn nicht die Licht- und freudenscheitenden Verbrüderungsfeier von London und Paris die Blicke so ganz und vollständig gefesselt hätten.

Aber schon beginnt die gesamte radikale Presse einen neuen, in ihrer Höllichkeit an die H. tieren von Journaux und die endlosen Kämpfe von Carmaux erinnernden Angriffskrieg gegen Regierung, Gendarmerie, Armee und Magistratur, der bald die Aufmerksamkeit aller Interessenten, und das ist hierzu Vande so ziemlich das ganze Frankreich auf sich ziehen wird. Die blutigen Zusammenstöße zwischen Militär und Gendarmerie und den Ausständischen hatte die ganze Woche hindurch gebauet und mehr als ein Mal hatten die weiterarbeitenden Vergleiche unter dem Schutz von Kavallerieabtheilungen die Gruben flüchtend verfallen müssen, selbst mit solchen Streikbrechern besetzte Bahnhöfe wurden angegriffen und zum Stehen gebracht, so daß es zwischen den Arbeitenden schützenden Gendarmen und den angestrichenen Ausständischen zu regelrechten Gefechten kam. Die Zahl der verwundeten Ausständischen aus diesen Kämpfen wird man wohl nie kennen lernen, denn fast überall wurden dieselben von den Gendarmen bei Seite geschafft und verdeckt gehalten, um sie vor dem Blick des Strafrichters zu schützen. Trotzdem beschäftigen sich schon seit einer ganzen Reihe von Tagen die Gerichte, welche mit der Aburtheilung der wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Angriffe gegen die bewaffnete Macht u. s. w. angeklagten Vergleiche beauftragt sind, mit einer endlosen Reihe von Prozessen dieser Art, und noch befinden sich 144 Gefangene im Gefängnisse zu Verhören ihres Urtheils harren. Die Urtheilssprechung, ist um so schwieriger, als die als Zeugen ihrer Kameraden nur das gerade Gegenheil dessen ansagen, was die vernommenen Gendarmen deponirt hatten. Der Hauptsturm der Entlassung in der radikalen Presse aber richtet sich gegen einen Staatsanwalt, welcher es gewagt hatte, zwei Zeugen in offener Sitzung und auf frischer That wegen Meineids, resp. falschen Zeugnisses zu einem Monat Gefängnis zu verurtheilen, und gegen die Richter, welche es gewagt, solches Urtheil zu fällen.

Paris, 23. Oktober. Zu Ehren der russischen Offiziere gab General Cassier im Cercle militaire ein Souper, bei welchem er zunächst einen Trinkspruch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland ausbrachte. Darauf toastete er auf die russischen Seeleute und hob hervor, er hoffe, daß dieselben die Erinnerung an den Besuch in Paris festhalten würden, wie er auch überzeugt sei, daß die Größe der Entfernung die Gefühle nicht abschwächen würde, welche Frankreich und Rußland vereinigen; er trinke auf die russische Nation. Admiral Welles aucterte in seiner Erwiderung: „Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß wir unser ganzes Leben hindurch stolz darauf sein werden, heute ein Hoch auf die französische Landarmee und Seemacht ausgebracht zu haben. Ich trinke zunächst auf den Präsidenten der Republik. Sodann rufe ich: „Hurrah die französische Armee und Marine!“ Auf dem Trocadero wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. An verschiedenen Stellen der sehr belebten Straßen wurden Lätze veranlagt.

Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, daß eine Petition der Industriellen Maßregeln gegen ein weiteres Sinken des Agios verlangt.

Nach Meldungen aus Montevideo ist der Insurgenten-Kreuzer „Republica“ wieder abgesetzt. Man glaubt, daß er verurtheilt wird, die dem Präsidenten Pezoto treu gebliebenen Schiffe, die segelfertig sind, abzufangen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 24. Oktober. Wie verlautet, hätte der Ministerpräsident dem Feldzugsplan des Kriegesministers zugestimmt. Es wird darüber Geheimniß bewahrt.

Großbritannien und Irland.

London, 23. Oktober. Der tödtliche Verlauf der Ungeheuerjagd Lord Vianans wurde beschleunigt durch den allgemeinen Schwächezustand. Lord Vianan litt schon lange an Verengung der Speiseröhre und konnte keine feste Nahrung einnehmen; indessen hat die Diagnose auf Krebs sich nicht bestätigt. Vianan ward 1891 zum Vizekanzler in Petersburg ernannt, da aber

Sir R. Morier dort zu verbleiben vorzog, wurde er nach Dufferins Abgang von Paris nach Rom versetzt. Er suchte als Vertreter Englands stets gute Beziehungen mit dem Staat zu unterhalten, wo er begünstigt war; daher war er überall beliebt. Er soll der „Times“ zufolge als Diplomat wenig politische Voraussicht besessen haben und die Regierung oft ohne vorherige Befragung verpflichtet haben. — Die „Times“ begründet in einem Artikel: „Engländer und die russische Marine“ die letztere, als den jüngsten Sproß der englischen Marine, als die Generationen englischer Seemannen in der russischen Marine gedient haben. Er betont, daß die Engländer mit allen Nationen, die Franzosen und Russen eingeschlossen, in herzlichster Freundschaft leben möchten, und beßt, daß die russische Flotte Portsmouth besuchen werde, um die Bortseite der Engländer gegen die Russen zu besichtigen. Freilich würde der Empfang nicht so warm ausfallen wie in Toulon und Paris.

London, 24. Oktober. Den „Times“ wird aus Philadelphia gemeldet: Da die vorgeschlagene Transaktion von 38 Senatoren gebilligt wird, fehlen nur noch 5 Stimmen an der Majorität. Man hat nun das merkwürdige seltene Schauspiel, daß der Präsident Cleveland die Transaktion verwirft und sich in der Opposition gegen seine eigene Partei mit den Republikanern verbündet. „Daily Chronicle“ meldet aus Odessa, im Frühjahr werde eine russisch-perussische Kommission zusammenzutreten, um den noch unstrittenen Theil der russisch-perussischen Grenze festzulegen.

Cork, 23. Oktober. John Redmond, der Führer der Parzellisten, hielt hier eine Rede, in welcher er die Regierung in Kenntniß setzte, daß seine Partei, wenn die Frage der ermittelten Richter nicht in der diesjährigen Herbstsession und die Homerulfrage nicht im Jahre 1894 geregelt würden, der Regierung die bisher gewährte Unterstützung entziehen und bei der ersten Gelegenheit gegen die Regierung stimmen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Oktober. Im Folkething brachte die verhandelte Vorlage den Antrag ein, zu Gunsten der ländlichen Besitzer auf am 1. Oktober fällige Steuern in Höhe von 3 1/2 Millionen Kronen zu verzichten. Die Rechte und der Finanzminister erklärten sich gegen den Antrag. Wollte man die Landwirtschaft stützen, so könne es anderweitig besser geschehen.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Oktober. Der deutsche Botschaftssekretär Baron von Seefried-Butenheim begibt sich heute nach Jerusalem, um auf Befehl des Reichskanzlers die deutsche Botschaft bei der Grundsteinlegung der evangelischen Kirche zu vertreten. Die Kirche wird bei der Grabestirne auf einem früher dem Johanniterorden gehörigen Platz aufgeführt. Der Grundstein wurde am 1. Oktober von dem Kaiserlichen Kommando aus Jerusalem gelegt. Die Grundmauern der alten Kirche sind noch vorhanden und werden jetzt für den Neubau benutzt, der durchaus in den alten Formen gestaltet wird. Als Vertreter des Königs von Preußen, des Schutzherren des evangelischen Bistums Jerusalem, erscheint bekanntlich der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths Barthhausen.

Amerika.

New York, 24. Oktober. Dem „New York Herald“ wird aus Montevideo vom gestrigen Tage gemeldet, nach demselben aus Rio de Janeiro empfangenen Nachrichten sei Frederico Lorena, der Kommandant eines der ausständischen Schiffe, von dem Admiral Welles im Hauptquartier zu Defterro zum provisorischen Präsidenten der Republik proklamiert worden.

Die „Repubblica“ forderte vor ihrem Abgehen das Kanonenboot „Tiradentes“ auf, sich zum Kampfe zu stellen oder sich den Ausständischen anzuschließen. Eine Antwort darauf wurde nicht erteilt. Uruguay verbot einen Kampf in seinen Gewässern.

Ferner läßt sich der „New York Herald“ melden, Admiral de Welles habe in einer Proklamation bekannt gemacht, Pezoto habe versucht, ihn zu tödten. Ein mit Dynamit gefülltes Album sei ihm mit Pezotos Einwilligung überhandt worden.

Der Spieler- und Wucherer-prozess in Hannover.

II.

Zunächst wird der Angeklagte Sufmann vernommen. Dieser bekundet auf Befragen des Präsidenten, daß er dem Mar Rosenbergs und Albert Heß, genannt Seemann, Koopse der preussischen, brandenburgischen, sächsischen und hannoverschen Lotterien geliefert habe. Es waren das sogenannte Verzeichnisse, d. h. der Spieler verzeichnete auf den kleinsten Gewinn, den sogenannten Einzahlungsgewinn. Er habe an je einem Koopse etwa 50 Pfennig verdient. Er hatte sich das Erneuerungsrecht vorbehalten. Wenn ein Koopsehaber die letzte Klasse spielen wollte, bekam er das Koopse, falls er alle Klassen bezahlt hatte, doch wurde das für die Verfallenen bezahlte Geld dabei nicht abgerechnet. Präsi.: Sie haben nun vom März 1890 bis dahin 1892 2519 1/2 Koopse für 11 543 Mark 15 Pf. an Mar Rosenbergs geliefert. Der reguläre Werth dieser Koopse wäre 221 753 Mark betragen haben. An Heß, genannt Seemann, haben Sie inner 2 Jahre 585 Koopse für den Betrag von 2387 Mark geliefert. Der reguläre Werth dieser Koopse betrug 88 310 Mark. Wenn Mar Rosenbergs und Heß die Koopse zum regulären Werth verkauft hätten, dann hätte Ersterer 200 000 Mark, Seemann etwa 35 000 Mark verdient? Angell. schweigt. Präsi.: Sie sollen den Vertrag mit Mar Rosenbergs und Heß geschlossen haben, um sich für Verträge, die Sie überhies mit Offizieren geschlossen hatten, den Rücken zu decken. Sufmann: Das ist nicht der Fall, Herr Präsident. Präsi.: Wenn nun von Ihnen Offiziere Geld geliehen haben wollten, so haben Sie den Offizieren den größten Betrag in Form von Koopse gegeben, und zwar haben Sie den Offizieren nur ein Nummernverzeichnis, die Offiziere mußten sich verpflichten, auf den Einzahlungsgewinn und das Erneuerungsrecht zu verzichten. Sie berechneten den Offizieren für diese Art Koopse, für die Sie durchschnitten pro Klasse etwa 4 Mark gaben, den regulären Preis. Mar Rosenbergs: Das ist im Allgemeinen richtig, die Koopse waren aber nur Miethskoopse, bei denen das

Erneuerungsrecht nicht üblich ist, ich habe aber ab das Erneuerungsrecht, je nach meiner Wahl, vorbehalten. Präsi.: Sie sollen den Untergeordneten gehabt haben, die Koopse zur letzten Klasse nicht zu verfallen, da Sie in diesem Falle an Sufmann den vollen Preis bezahlt hätten und für alle Verfallenen hätten bezahlen müssen? Thatsächlich hat kein Offizier ein Koopse zur letzten Klasse bekommen. Es mag ja möglich sein, daß Sie einmal auf die Unerschöpflichkeit der Offiziere spekuliert und geglaubt haben: der Offizier wird das Erneuerungsrecht nicht beanspruchen, und wenn er das Recht dennoch beansprucht, dann sage ich ihm, er solle zunächst den vollen Preis bezahlen? Angellager: Ja wohl. Der Angeklagte Heß, genannt Seemann, bemerkt: das Darlehnsgebot sei von der Abnahme von Koopse nicht abhängig gewesen. Präsi.: Die Verträge mußten gewöhnlich von zwei Offizieren unterschrieben werden? Angell.: Ja wohl. Mar Rosenbergs bemerkt: Die doppelte Unterschrift habe er nur gefordert, wenn der Darlehnsforderer nicht als ganz solvent galt. Im Uebrigen müsse er auch betonen, daß er den Koopsehandel von dem Darlehnsgebot vollständig getrennt gehalten habe. Angell. Aber bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Er habe von Sufmann und Moritz Scherer in Berlin Verzeichnisse bezogen und 4 Mk. 50 Pf. bis 7 Mk. pro Klasse und Koopse bezahlt. Ein Herr Baron v. Pfeilen habe ihm pro Koopse und Klasse 25 Mk. bezahlt, unter ausdrücklicher Verzicht auf die letzte Klasse. Er habe dem Herrn Baron gesagt, daß er ihm die Koopse für die letzte Klasse nicht geben könne, da er sie selbst nicht habe. Präsi.: Bei dem Koopsegeschäft sollen Sie einen Nettoverdienst von 6844 Mark 80 Pf. gehabt haben? Aber: Das weiß ich nicht mehr genau. Zurechnung hielt ich das Koopsegeschäft von dem Darlehnsgebot vollständig getrennt. Gewöhnlich verlangten die Offiziere erst ein Darlehen, nachdem sie sich Koopse gekauft hatten. Präsi.: Sollten die Offiziere nicht gerufen haben, daß sie das Darlehen nur erhalten, wenn sie eine Anzahl Koopse entnahmen? Bankier Eugen Scherer-Berlin befindet als Sachverständiger: Verzeichnisse könne er bloß bei der letzten Klasse, d. h. das Koopse werde billiger als zum Originalpreis verkauft, der Verkäufer behalte sich aber das Recht vor, den niedrigen Gewinn für sich zu behalten. Bei einem Miethskoopse werde von dem darauf gefallenen Gewinn nicht der Hälfte gezahlt, sondern der Originalpreis, der selbstverständlich stets höher sei, abgezogen. Das Miethen von Koopse sei durchaus üblich, nicht aber, wenn damit ein Verzicht verbunden sei. — Der Angeklagte Julius Rosenbergs, er habe den Offizieren nur 5 bis 6 Prozent Zinsen pro Jahr und 1/2-1/4 Prozent Provision für die Darlehne berechnet. Ich bin Lotteriekollektor und war als solcher selbstverständlich bemüht, Koopse abzusetzen. Ich habe aber die Darlehnsvermittlung niemals von Koopsekaufen abhängig gemacht. Erst nachdem ich das Darlehen gegeben, habe ich Koopse offered, und zwar stets Originalloose, niemals sogenannte Verzeichnisse. Auf weiteres Befragen bemerkt der Angeklagte, daß er an einem Braunschweiger Koopse, das er zum Originalpreise verkauft, 8-9 Mark verdient habe. Der Präsident schreibt ab dann zur Erörterung der Spielersache und bemerkt vorweg: Zu den Angeklagten gehöre auch ein Mann Namens Richter, der aus der Untersuchungshaft entlassen ist. Richter ist vielfach wegen Veruntreuung, Hazardspiels, Wuchers u. s. w. mit langjährigem schweren Kerker, verurtheilt mit 10 Jahren u. s. w. bestraft. Der Angeklagte Richter bemerkt auf Befragen des Präsidenten, daß er im Jahre 1886 den Richter in Wien kennen gelernt habe. Er sei mehrfach in Wien, Budapest u. s. w. Roulette-Danfbatter gewesen. Präsident: Sie scheinen ein internationaler Roulette-Danfbatter gewesen zu sein. Sie sollen 17 Jahre lang in Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Belgien u. s. w. als Roulette-Danfbatter umhergezogen sein und sich dadurch ein Vermögen erworben haben. Wie sind Sie darauf gekommen, Roulette-Danfbatter zu werden? Angellager: Durch einen Mann Namens Deri. Präsident: Dieser Mann spielt in der gegenwärtigen Angelegenheit eine gewisse Rolle. Das Landgericht zu Straßburg im Elsaß hat Sie wegen Diebstahls verurtheilt, weil Sie in Baden-Baden beim Roulette-Spiel fünf Napoleons verloren haben. Angellager: Nachdem ich einige Zeit hier war, besuchte mich von Meyerind, um sich Geld von mir zu leihen. Bei dieser Gelegenheit lernte ich Herrn von Meyerind kennen. Dieser stellte mich im Hotel Hartmann hierher als einem General von Einsingen vor. Letzterer überredete mich, mit ihm Baccarat zu spielen. (Heiterkeit.) Präsident: Sollten Sie von dem General von Einsingen wirklich überredet worden sein, Baccarat zu spielen? Angellager: Ja wohl, die Herren Hans und Georg von Schlesinger haben mich ebenfalls überredet, mit ihnen Baccarat zu spielen. Präsident: Wo spielten Sie gewöhnlich? Angellager: Im Hotel Hartmann. Präsident: Sie haben Ihre Thätigkeit nun nicht auf Hannover beschränkt, sondern Sie sind auch in Wiesbaden, Gomburg, Frankfurt am Main, Hamburg, Aachen, Wiesbaden u. s. w. aufgeklaut und haben dort gespielt? Angellager: Das ist richtig, ich wurde jedoch fast immer dazu überredet. Präsident: In Wiesbaden haben Sie mit einem Legationssekretär und Rath gespielt, wobei letzterer 10 000 Mark verloren hat? Angellager: Ja wohl. Präsident: Wie kamen Sie nach Aachen? Angellager: Dort war ich zur Kur. Präsident: Sie sind von Aachen nach Düssel gezeift und haben dort mit einem Grafen von der Rede gespielt, der dabei 15 000 Mark verloren hat? Es ist sehr eigenartig, daß Sie stets zufällig in den verschiedenen Orten auftauchen und stets zum Spiel verlockt wurden. Nun wird behauptet, daß Sie falsch gespielt, d. h. als, beim Spiel betrogen haben. Angellager: Ich habe auch verloren; ich werde den Beweis dafür erbringen. Präsident: Es wird behauptet, daß Sie eine so vorzügliche Geschicklichkeit in allen Arten des Spiels hatten, daß der Croupier Ihre Finger fertig zu machen verlocken konnte. Sie sollen von Meyerind stets als Kommerzienrath vorge stellt worden sein? Angellager: Das ist wohl einige Male geschehen, ich habe diesen Titel aber stets abgelehnt und gegeben, mich bloß bei meinem Namen zu nennen. Der Angeklagte Samuel Seemann bekundet auf Befragen des Präsidenten: Er seit mit v. Meyerind beim Spiel bekannt geworden. Er sei sehr häufig von Berlin nach Hannover gekommen und habe hier theils im Hotel de Russie, theils im Hotel Royal mit Offizieren Ritterschultheißern u. s. w. gespielt. Präsi.: Was spielten Sie? Angell.: Theils Baccarat, theils Roulette. Präsi.: Sie sollen in dem Roulette

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

57)

Gottfried fuhr fort: „Nun frag ich Sie, Fräulein Annie, ob es Ihnen nicht möglich ist, daß er wie ein Räuberhauptmann bei nächtlicher Weile eingebrochen und seinen leiblichen Vater sojagen aus purer Wuth aus der Stube und niedergeschlagen haben kann?“

„Es ist ein Verbrechen, so etwas von Herrn Forster zu glauben,“ rief Annie mit blühenden Augen. „Ich begreife die Richter nicht, die ihn doch nur anzusehen brauchen, um ihren gräßlichen Irrthum einzusehen.“

„Ach, vor Gericht gelten nur Beweise und die sind natürlich gefund,“ obgleich Herr Hellwig bezug hat, daß noch ein anderer Fremder, und dazu ein echter Landstreicher, an jenem Unglückstage sich hier in der Gegend herumgetrieben hätte. „Ich weiß auch, daß die Polizei alte zerlumpte Kleidungsstücke aufgefunden und daß man damals einen Kesselflicker eingestrichelt hat, der bald wieder freigelassen ist. Es fehlte auch richtig ein Haus aus meines Herrn, den ich unter hundert herausfinden würde. Aber sehen Sie, Fräulein Annie, das ist die Sache, unter Polizei-Kontrolle: Jansen will alles allein andrücken und hält nur das für richtig, was er denkt und meint. Ich sagte ihm und Herr Hellwig war ebenfalls der Meinung, daß wir einen geriebener Geheimen haben müßten, so einen richtigen aus Berlin.“

„Glauben Sie, daß er darauf einging? — Gott bewahre! — Das ist nämlich mit so einem Geheimen wie mit einem klugen Dünkel, der den Mörder am Noth schon wittert, oder einem Indianer, der die Fußspuren seines Feindes sogar im losen Sande finden soll. Was die Hauptsache nun aber auch ist, davon will unsere Polizei und das Gericht in M. ganz und gar nichts wissen, nämlich die beiden vergifteten Hunde, die nur vom Herrn, von mir und von Herrn Brown ihr Futter nahmen. Sagen Sie mal, Fräulein Annie, wer kam die Hunde still gemacht haben? Doch nur einer, den sie gefasst und respektiert haben.“

„Ganz gewiß, Gottfried!“ erwiderte Annie erregt. „Haben Sie gar keinen Verdacht?“

Der Alte blickte sich vorsichtig um, erhob sich dann geräuschlos und schlich ins andere Zimmer, um sicher vor Herden zu sein!

Der Blödsinnige war in seinen hohen! Stuhl zurückgefallen und saß entsetzt da.

„Ich habe wohl einen Verdacht,“ flüsterte Gottfried, welcher, zurückgekehrt, sich wieder an Annie's Seite niedergelassen hatte, „der ist aber so gefährlich, daß er mich, wenn ich davon reden wollte, Hals über Kopf vom Riedhof brächte. Ich muß aber bei meinem Herrn bleiben und ihn bewachen. Mehr kann ich Ihnen nicht sagen, Fräulein Annie!“

„Sie waren doch sehr lange bei Ihrem Herrn?“

„Frage das junge Mädchen nach einer Weile.“

„Neben dreißig Jahre schon.“

„Hatten Sie die Hunde bereits hier in Deutschland?“

„Nein, die hat mein Herr erst in Amerika gekauft und selbst beschafft. Ich war nämlich zuerst nicht mit ihm hingekommen, weil der Herr Professor mich entlassen hatte. Ach, das ist eine lange, traurige Geschichte, Fräulein Annie, die mit der jetzigen Frau Forster zusammenhängt.“

„Sie war meine Wohltäterin und ein Engel,“ schaltete Annie tiefbewegt ein.

„Frau Bachmeier hat mir davon erzählt,“ nickte Gottfried. „Ja, ja, die Selige war ein Engel, und mußte doch so viel leiden durch Falschheit und Hinterlist. So lag die Herren Gelehrten auch, was die Bücher anbelangt, gegen die Schmeichelei und Heuchelei sind sie wie die Kinder. Ich sollte ein Spion sein und es mit der Seligen gehalten haben, um ihn zu betrügen und wurde fortgesetzt. Den niederträchtigen Erbschleicher und Spion aber nahm er mit über's Meer, ihm schenkte er Vertrauen und als er meinen Herrn bettelarm gemacht und verlassen hatte in dem fremden Land, wo ein Jeder nur für sich selber sorgt, da kam der Gottfried wieder zu Ehren. Na, die beiden schlimmen Doggen fand ich bei ihm, doch weiter keine Seele.“

„Der Spion und Erbschleicher hieß Philipp Rant,“ sprach Annie mit fester Stimme.

Gottfried erstickte.

„Ich habe keinen Namen genannt,“ erwiderte er ängstlich.

„Das junge Mädchen ergreift seine Hand mit festem Druck.“

„Hatten Sie mich für eine Verrätherin, lieber alter Freund?“ sagte sie leise und vorwurfsvoll.

„oder gar für eine Verbündete dieses Dölkers?“

„Nein, nein, vergehen Sie dem alten Manne, der ruhig zusehen muß, wie ein Schurke hier den Herrn spielt, anstatt im Jagdhause zu sitzen. Verzeihen Sie nun, weshalb er unseren Herrn nicht operieren lassen will? Wenn's nun glückte, dann stöge er hinaus, da der Herr ihn doch nicht hier behalten würde von wegen der Räuberei. — Ja, wenn er's ganz bestimmt wüßte, daß sein armer Nefel daran sterben müßte, da würde er sich keine Minute besinnen und das Schweißen mit Freuden zugeben. Eben deshalb aber dürfen wir den Herrn keine Minute allein lassen.“

Annie schauderte zusammen bei den Enthüllungen des alten Dieners und blickte dann starr vor sich hin.

„Ist Brown zuverlässig?“ fragte sie plötzlich.

„Für ihn kann ich einstehen, er haßt den — Doktor.“

„Und diesem Manne konnte mein Vater mich übergeben?“ flüsterte sie, die Brown's Äußerung zusammenziehend.

„Sie haben mir die fabelhafte Geschichte ja erzählt, Fräulein Annie, — hatte Ihr Pflegevater denn die Verpflichtung, Sie einem fremden Manne zu übergeben? Das verheißt ich nicht.“

„Er wollte es ja auch nicht und ist richtig daran gestorben, der gute Vater!“

Annie unterdrückte gewaltsam ein Aufschreien.

„Ich selber trieb ihn dazu, weil ich eine wahnsinnige Sehnsucht nach einer höheren Bildung und

Lebensstellung hatte,“ fuhr sie mit schwindender Stimme fort. „Er gab seine Einwilligung und Liebe zu mir, während die Winter, wie ich später gehört, Geld dafür erhalten hat, — sie hat keinen Anspruch auf meine Dankbarkeit mehr. — Die Papiere, welche Dr. Rant meinem Vater vorlegte, mußten doch wohl echt gewesen sein, da er es sonst nie zugegeben hätte.“

„Das ist's ja eben, daran glaub' ich nicht,“ sagte Gottfried. „Dieser Mensch ist von innen und außen ein vollkommenster Lügner. — Und was Ihr Vater in Amerika ist, Fräulein Annie, so will mir der ebenso wenig gefallen, es heißt gleich und gleich gesellt sich gern. Wer einen Philipp Rant Vertrauen schenken kann — der ist in meinen Augen —“

„Hat's unser armer Vater hier nicht auch getan?“ unterbrach das junge Mädchen ihn traurig lächelnd, „und Sie liebten ihn trotz alledem, ja, gingen auf seinen Ruf wieder zu ihm.“

„Richtig, Ihr amerikanischer Vater wird wohl auch so eine Art von Gelehrter sein, der nicht den Wolf im Schafskleide erkennt, bis er von ihm zerissen ist.“

„Nun also, da wir beide den Wolf kennen, lieber Gottfried, müssen wir auch ein Bündniß mit einander schließen, ihn zu entlarven und uns schädlich zu machen. Wollen Sie?“

Sie hielt ihm die Hand hin. Gottfried schlug kräftig ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe
— ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 v. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) — Porto- und Steuerfrei ins Haus! Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), Zürich.

Sinweis.
Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt als Extrabeilage ein Prospekt von der geographischen Anstalt von **Velhagen & Klasing**, Leipzig, betreffend **Andree's allgemeiner Landatlas**.

Bekanntmachung.
Die Herstellung und Lieferung des Mobiliars für die Schule an der Barnimstraße hierher soll in drei Losen getrennt oder im Ganzen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
Angebote hier auf sind bis zum **Donnerstag, den 2. November 1893, Mittags 12 Uhr**, im Stadt-Bau-Bureau im Rathhause, Zimmer 33, anzukommen. Termine verfertigt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzulegen, wofür auch die Eröffnung derselben stattfindet.
Angebotsformular ist gegen Entrichtung von 50 Pf. ebenfalls in Empfang zu nehmen. Besondere und allgemeine Bedingungen sind im genannten Bureau einzusehen und zu unterschreiben. Nähere Auskunft wird im Bau-Bureau der erwähnten Schule erteilt.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.
Mittwoch Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung in der Volkerei — Schule Giesberg Falkenwalderstraße 62: Evangelist Grams, Seemann ist freundlichst eingeladen.
Scharnhorststr. 8, Hof part.: Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmagistrat Wank.
Lutherische Kirche (Neustadt): Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Schulz.
Peters- und Paulskirche: Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Küper.
Schiffbaustraße 10, 1 Tr.: Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmagistrat Grams.
Grabow. Heute Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Maus.

Ortskrankenkasse No. 26
erzucht im Zahlung der rückständigen Beiträge. Zugleich hierdurch zur Kenntniß, daß bis auf Weiteres an den **Sonntagsbeiträge**, sowie **Alt- und Abmel-** dungen nicht entgegengenommen werden.
Der Vorstand.

Zahn-Atelier
von **Joh. Kröger**,
Al. Domsr. 22, I.
Einfache künstlicher Zähne Plomben etc.

Stettiner Handwerker-Verein.
Indem wir nachstehend den Lehrplan pro Winter 1893/94 veröffentlichen, laden wir im Hinblick darauf, daß durch den betreffenden Unterricht vorzugsweise auf das Bedürfnis des **Handwerkers** und die sich stels steigenden Anforderungen an denselben gebührende Rücksicht genommen ist, zur regen Theilnahme resp. Mitgliedschaft an dem Verein ergeben ein.

Lehrplan:
Montags: Vereinsversammlung und Fragekasten-Eröffnung.
Dienstags: Gehilfenausbildung.
Mittwochs: Rechnen und Rechtschreiben.
Donnerstags: Wissenschaftlicher Vortrag.
Freitags: Gehilfenausbildung.
Sonntags: Unterricht im Zeichnen.
Die vorerwähnten Vorträge und Unterrichtsstunden beginnen vom 25. October ab, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Große Mittelstraße 7, 1 Tr.
Außerdem steht den Mitgliedern eine gebiegene Bibliothek von ca. 1800 Bänden verschiedener Inhalts, sowie eine gute Auswahl an Zeitschriften und Journalen zur unentgeltlichen Benutzung frei.
Der monatliche Beitrag beträgt 50 Pfennige.
Der Vorstand.

Ordentliche Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Dr. med. **Adler** über Infektionskrankheiten.
2. Verschiedenes.
3. Fragekasten.
Zu dieser Versammlung sind die Damen besonders mit eingeladen.
Der Vorstand
des Vereins Stett. Kaufleute.

Stettin-Pölitz.
Die Touren Dienstag, Donnerstag und Freitag 2 1/2 Uhr Nachm. von Pölitz n. 5 1/2 Uhr Abends von Stettin fallen von heute ab aus. Montags, Mittwochs und Sonntags fährt der Dampfer halt 5 1/2 Uhr Abends schon 4 1/2 Uhr Nachmittags von Stettin.
Oscar Henckel.

37. Wahlbezirk.
Alte Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten
Herrn Max Brömel
stimmen wollen, laden wir zu einer
Vorwahl der Wahlmänner
zum Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant **Müller**, Falkenwalderstr. 95, ergebenst ein.
Karl Muetzell. Dr. Delbrück.

38. Wahlbezirk.
Falkenwalder Chaussee, Fort-Preußen 1—32, Sannierstr. 1—32, Stottingstr. 1—32.
Diejenigen Herren, welche für die Wiederwahl unseres Landtagsabgeordneten
Herrn Max Brömel
stimmen wollen, laden wir zu einer Vorwahl der
Wahlmänner
zum Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, nach Restaurant **Eduard Hellwig**, Borscherstr. 12, ergebenst ein.
Paul Gutknecht. H. Rusch. Hellwig. R. Zimmermann. Herm. Liskow.

39. Wahlbezirk.
Berliner Thor 1—10, Bismarckstraße 1—7 u. 20—24, Elisabethstraße 1—21, Rurfsienstraße 1—15.
Diejenigen Herren, welche für die Wiederwahl unseres Landtagsabgeordneten
Herrn Max Brömel
stimmen wollen, laden wir zu einer Vorwahl der
Wahlmänner
zum Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, nach Restaurant **Holmann**, Augustastr. 56, ergebenst ein.
Dr. Baltzer. Wilhelm Dahms. von Bomarus. Ludwig Günther. Julius Hoppe. R. Klitscher. Ritschl.

48. Wahlbezirk.
Elysiunstraße 1—13, Kurzstraße 1—3, Zabelsdorferstraße 4—12.
Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten
Herrn Max Brömel
stimmen wollen, werden zur Vorwahl der Wahlmänner zum Mittwoch, 25. d. Mts., Abends 8 Uhr, nach dem Restaurant des Herrn **Dahronz**, Zabelsdorferstraße 42, (Eingang Reichstraße), hierdurch eingeladen.
Carl Dinse. Carl Kempendorff. Gustav Kühling. Joseph Nitsche. Otto Stubbendorf. Ernst Zager.

53., 54., 55. Wahlbezirk.
König-Albertstraße 4—21, Deutschesstraße 18—54, Fichtestraße 1—13, Kronprinzenstraße 5—13 und 14—20, Preußischestraße 1—108, Kronprinzenstraße 1 bis 4 und 21—25, Pölsersstraße 80—93, Scharnhorststraße 1—20.
Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten
Herrn Max Brömel
stimmen wollen, werden zu einer Vorwahl
der Wahlmänner
zum Mittwoch, den 25. October, Abends 8 1/2 Uhr, nach dem Restaurant des Herrn **Schmidt**, Ecke der Pölsersstraße und Viktoriaallee, ergebenst eingeladen.
Der Ausschuss des liberalen Wahlvereins.

63., 64., 68., 69. Wahlbezirk.
Bäckerberg 1—4c und 8, Bellevuestr. 1—55, Körnerstr., Barnimstr. 1—23, Galgwiese 8—35, Hospitalstr. 1—3, Jagenteufelstr. 1—2, Bäckerberg 4d, 7c, Oberwiel 1—92, Franz Wiese, Jungfernberg, Piepenwerder, Poll's Wiese, Quistorp's Wiese.
Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten
Herrn Max Brömel
stimmen wollen, werden zu einer Vorwahl
der Wahlmänner
zum Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, nach **Christiani's Saal**, Bellevuestraße, ergebenst eingeladen.
Der Ausschuss des liberalen Wahlvereins.

65. Wahlbezirk.
Bertholdstraße 1—4, Fürstenstraße 1—4, Ottostraße 1—57, Pommerendörferstraße 1—27, Schwarzer Damm 1—19.
Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten
Herrn Max Brömel
stimmen wollen, werden zu einer Vorwahl
der Wahlmänner
zum Mittwoch, den 25. October, Abends 9 Uhr, nach dem Restaurant des Herrn **Genrich**, Pommerendörferstraße 7, ergebenst eingeladen.
Der Ausschuss des liberalen Wahlvereins.

Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier als Nahr- und Stärkungsmittel.
Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier hat sich als ein vorzügliches, häusliches Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten gezeigt, sowie bei Brustkranken, da es nicht aufregt; ebenso ist es bei chronischen Magen- und Darmstörungen ganz besonders zu empfehlen.
Dr. Schöppel, Oberarzt in Berlin.
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße.
Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Moeke's Wirtsh. Münchenstr. 25. Th. Zimmermann, Möggenstr. 5. Louis Stornberg, Roßmarkt. Jul. Wartenberg.**

Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier als Nahr- und Stärkungsmittel.
Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier hat sich als ein vorzügliches, häusliches Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten gezeigt, sowie bei Brustkranken, da es nicht aufregt; ebenso ist es bei chronischen Magen- und Darmstörungen ganz besonders zu empfehlen.
Dr. Schöppel, Oberarzt in Berlin.
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße.
Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Moeke's Wirtsh. Münchenstr. 25. Th. Zimmermann, Möggenstr. 5. Louis Stornberg, Roßmarkt. Jul. Wartenberg.**

Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier als Nahr- und Stärkungsmittel.
Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier hat sich als ein vorzügliches, häusliches Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten gezeigt, sowie bei Brustkranken, da es nicht aufregt; ebenso ist es bei chronischen Magen- und Darmstörungen ganz besonders zu empfehlen.
Dr. Schöppel, Oberarzt in Berlin.
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße.
Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Moeke's Wirtsh. Münchenstr. 25. Th. Zimmermann, Möggenstr. 5. Louis Stornberg, Roßmarkt. Jul. Wartenberg.**

Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier als Nahr- und Stärkungsmittel.
Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier hat sich als ein vorzügliches, häusliches Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten gezeigt, sowie bei Brustkranken, da es nicht aufregt; ebenso ist es bei chronischen Magen- und Darmstörungen ganz besonders zu empfehlen.
Dr. Schöppel, Oberarzt in Berlin.
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße.
Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Moeke's Wirtsh. Münchenstr. 25. Th. Zimmermann, Möggenstr. 5. Louis Stornberg, Roßmarkt. Jul. Wartenberg.**

Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier als Nahr- und Stärkungsmittel.
Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier hat sich als ein vorzügliches, häusliches Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten gezeigt, sowie bei Brustkranken, da es nicht aufregt; ebenso ist es bei chronischen Magen- und Darmstörungen ganz besonders zu empfehlen.
Dr. Schöppel, Oberarzt in Berlin.
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße.
Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Moeke's Wirtsh. Münchenstr. 25. Th. Zimmermann, Möggenstr. 5. Louis Stornberg, Roßmarkt. Jul. Wartenberg.**

Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier als Nahr- und Stärkungsmittel.
Das Johann Hoff'sche Magertrakt-Gesundheitsbier hat sich als ein vorzügliches, häusliches Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten gezeigt, sowie bei Brustkranken, da es nicht aufregt; ebenso ist es bei chronischen Magen- und Darmstörungen ganz besonders zu empfehlen.
Dr. Schöppel, Oberarzt in Berlin.
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße.
Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Moeke's Wirtsh. Münchenstr. 25. Th. Zimmermann, Möggenstr. 5. Louis Stornberg, Roßmarkt. Jul. Wartenberg.**

Grosse Berliner Schneider-Akademie.
Berlin C., Rothes Schloss No. 1.
Größte und einzige Fachschule, welche nach der verbesserten und vervollkommensten Methode des verstorbenen Herrn Direktor **Kuhn** unterrichtet, garantiert für gründliche theoretische und besonders praktische Ausbildung in Herren-, Damen- und Kleidermachererei. Unentgeltlicher Stellennachweis. Prospekte gratis. Empfehlenswerth: Besondere zum Selbstunterricht in der gesammten Damenkleidermacheri. Man beachte genau unsere Firma und Haupteingang: nur Nr. 1.
Die Direktion.

MEYERS
= Soeben erscheint =
in fünfter, neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
KONVERSATIONS-LEXIKON
17.500 Seiten Text.
272 Hefte
zu je 60 Pf.
17 Bände
zu je 8 Mk.
Probhefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
Ungelähr 10.000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Die Gartenlaube
beginnt soben ein neues Quartal mit dem Roman
Der Sänger von **Karl von Seigel.**
Man abonniert auf die Gartenlaube bei allen Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Preisliste Nr. 2408) für 1 Mk. 60 Pf. vierteljährlich.

Große Domstraße 19
Ecke Pölsersstraße
befindet sich mein
Ausverkauf.
Herrmann Reich Nachf.

Verloosung
zum Besten des Diakonissen-Hauses St. Elisabeth in Stettin-Möns-Torren.
Ziehung am 28. November 1893.
2000 Gewinne im Werthe von 17.000 Mk.
Hauptgewinn: 1 Mann in W. von 1000 Mk. und 2 Gewinne aus Silber im Werthe von je 500 Mk.
Genehmigt durch Erlass Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten vom 22. Dezember 1892 für die Provinz Pommern.
„Solent“, welches sich die Erziehung der hilfsbedürftigen weiblichen Jugend zur Aufgabe gemacht hat, feierte am 3. April d. Js. sein 25jähriges Jubiläum.
Loose à 1 Mark sind zu haben in den Expeditionen dieses Blattes Kirchplatz 3 und Roßmarkt 10.

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.
Die Kollegen werden hiermit aufgefordert, binnen drei Tagen ihre Geleiten bei dem Geleiten-Ausschuß, Herrn **Gang**, Bellevuestraße 11, anzumelden. Bei Unterlassung dieses werden wir von dem 3. 35. Abtag 11 unseres Innungsstatuts Gebrauch machen.
Die Geleiten fordern wir sämtlich nochmals auf, am Montag, den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr, in **Hoppe's Restaurant**, Breitestraße 7, persönlich zu erscheinen, wo huf's Wahl des Geleiten-Schlichters. Im Nichtbeachtungsfalle dieser Aufforderung werden wir den 34. unseres Innungsstatuts in Anwendung bringen.
Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 25. d. Mts., Vormittags von 9 1/2 Uhr veräußere ich Stolling- und Hohenbollernstr. 300 Treppentufen u. Bretter meistbietend gegen Baarzahlung.
Voss, Gerichtsvollzieher.

Güter-Kaufgesuch.
guter Boden, im Werthe von 300.000—500.000 Thaler.
Geschätzte Offerten, doch nur von Besitzern, unter V. N. 92 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

F. Schröder,
Leichen-Commissar, empfiehlt sich bei vorzunehmenden Beerdigungen.
Bellevuestr. 13

Günstige Gelegenheit zum Erwerb eines Grundstücks für einen Schmied.
Erstheilungshaber sollen nachbenannte, zum Nachlasse der Schmiedemeister **Krammreich'schen** Eheleute gehörige, in **Gary a. E.** belegene Grundstücke durch den Unterzeichneten freihändigogleich veräußert werden:
1. Das in der kleinen Schafstraße Nr. 195, nahe am Markt belegene **Grundstück** zum halben Erbe sammt dem damit in Verbindung stehenden, in der Breiten Straße Nr. 211 belegenen **Grundstück** (Schmiede), ebenfalls zum halben Erbe, in welcher letztem früher länger als 50 Jahre ein Rottes Schmiedeschloß betrieben worden ist.
2. Die am Oberhöfwerke, gegenüber dem Dampf-Schiffs-Anlagenplatz belegene, aus zwei Abtheilungen bestehende zweistöckige **Futterbude** Nr. 44.
3. Das im Schreyfelde zwischen der Chaussee und dem Landow'schen Wege, hiesseits des Hoof'schen Seichers belegene **Ackergrundstück** von 0,20,90 ha.
Auf Verlangen kann ein bedeutender Theil der Kaufsumme an dem al. bezeichneten Grundstücke als Hypothek verbleiben.
Gary a. E., im October 1893.
Ludwig Baumgarten,
Rechts.

Schutzmaßregeln gegen die asiatische Cholera.
Broschüre zum Preise von 10 N. zu haben in der Exped. d. Blattes, Kirchplatz 3 und Roßmarkt 10.

Stohe Carbonsäure
zum Desinficieren offerirt billigst
Paul Freytag, Friedrichstraße 6.
3 Paar fast neue **Druckblattfellen** für schweres Papierwerk sind billig zu verkaufen
Al. Müller, 2 b. Winkel, Sackelmarkt.
1 Mantel für Seiden preiswerth zu verkaufen
Stollingstr. 96, 11 L, Eing. Stollingstr.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nacht 11 1/2 Uhr entfiel im Herrn
unser ungeliebter Schwager, Schwägerin und Zante
Friedrich Wernke, am 28. Oktober 1899.
Tiefbetrübt von den Hinterbliebenen.
Grüßlich, den 28. Oktober 1899.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachm. um 3
Uhr von Trauerhalle Greifswalder Str. 23 aus statt.
Allen denen, welche unsern lieben Auz. Schwieger-u.
Großvater, dem Schiffbauern Auz. **Grünow**
die letzte Ehre erwiesen und ihn zur letzten Ruhestätte
begleitet haben, insbesondere Herrn Pastor prim.
Faust für seine trostreichen Worte am Sarge und
Gnade, sowie für die zahlreichen Blumenpenden unsern
herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gemeinde-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Gestern: Ein Sohn: Herr Dr. C. Schaub
[Görlitz] — Ein Tochter: Herr Dethloff [Greifswald].
Herrn Thum [Stettin].
Verlobt: Herr Emma Matthei mit Herrn Dr.
Gehr. Brandenburg [Greifswald-Balder i. Belf.].
Herr Emma Holz mit Herrn August Lüder [Greifswald].
Herr Clara Dürsch mit Herrn J. Range [Wartburg i. M.].
Herr Minna Wardehn mit Herrn
Paul Teske [Neustrelitz-Burg].
Herr Rosa Lichten-
berg mit Herrn Max Bied [Stargard].
Gestorben: Herr Aug. v. Schumann [Stralsund].
Herr Wilh. Dümmler [Stettin].
Herr J. C. Freitag [Greifswald].
Herr Friedr. Tews [Swinemünde].
Herr Herr. Sommer [Neustrelitz].
Herr Pastor Brandin [Anklam].
Herr Frau Luise Pantow, geb. Meinde [Greifswald].
Herr Frau Marie Biehnthal, geb. Pant [Greifswald].
Herr Frau Carol. Küster, geb. Dloff [Swinemünde].
Herr Frau Sophie Treptow, geb. Hienfeld [Greifswald].

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Größtes Nähmaschinenlager der Provinz,
Lieferant für Militär-Behörden, Lehrer und Beamte.
Eigene Reparatur- und Justir-Werkstätten.
Meine Nähmaschinen sind anerkannt die besten für Familien und Hand-
werker. Sie sind berüchtigt durch das dazu verwendete Material und zeichnen sich
auch von allen anderen durch vorzügliche Ausführung und dadurch erreichte ganz
außerordentliche
Nähfähigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute,
aus.
Ich liefere bei reeller Garantie und bequemer Zahlungsweise
Neue hochmoderne deutsche Singer-Tret-Nähmaschinen
für 50 Mk., 54 Mk., 67 Mk., 81 Mk., 91 Mk. u. 100 Mk.
Tüchtige Vertreter gesucht. Preislisten gratis.
C. L. Geletneky, Stettin.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500—35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Bewährteste Rapid-, Spr.- u. Schütt-Feuerung garantiert denkbar billigsten Betrieb.
Spezialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche
Otto Böttger.
Spezialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, Königs-Albstr. 96.
Kataloge, Ansohlage und örtliche Besichtigung kostenlos.

52193 (1500) 53 305 414 52 53 637 93 (1500) 843 45341 608 (3000) 721 825 56 57 94 (3000)
747 58 902 84 92222 30 347 65 (1500) 499 581
(3000) 78 718 20 45 (3000) 909 95002 22 50 305
71 401 512 71 625 718 834 87 96116 66 284 328
88 518 22 663 708 982 97012 154 229 46 556 761
860 908 92217 (10000) 30 587 672 719 39 63
885 924 41 92031 69 (3000) 189 202 310 66 423
91 558 86 94 685 871
100031 (3000) 218 31 56 314 (3000) 29 502
68 635 78 (3000) 755 895 101132 (1500) 87 200
348 425 585 623 709 52 849 102232 (3000) 61
396 573 87 875 98 308 (1500) 24 58 103046
(1500) 127 (500) 40 387 754 104161 280 85 304
429 531 33 758 804 41 941 (3000) 105335 (500)
515 (1500) 8371 983 97 10347 158 860 88 409
47 1585 91 673 950 98 103052 95 126 68 87
504 665 82 750 93 959 90 109019 84 98 104330
470 (3000) 530 783 (3000) 900 52 109087 141 57
253 411 20 500 (500) 525 75 603 791 800 67 941 80
100007 164 407 549 56 689 (5000) 11105 19
362 488 62 507 624 40 780 884 98 112052 53 111
200 (800) 67 94 (3000) 515 58 621 81 894 97
(1500) 113200 37 69 346 588 635 67 74 884
114055 247 300 16 61 75 (1500) 409 30 684 789
855 907 50 11347 548 58 690 703 (3000) 16
(1500) 27 913 114076 190 207 (1500) 16 70
424 521 906 59 (10000) 117000 88 102 88 259
410 513 17 96 759 888 65 966 112020 113 304
657 795 869 119085 85 (3000) 91 221 532 (500)
615 813 17
120229 44 327 696 751 875 (300) 930 121090
154 202 75 319 61 63 423 616 121513 213 488
685 59 768 71 801 42 940 123056 75 92 166 286
497 554 792 74 903 30 (5000) 87 57 124121 47
212 (500) 27 (500) 92 (1500) 600 68 706 125438
(3000) 626 902 (300) 46 124050 196 315 51
(3000) 465 559 887 928 127039 296 341 558 691
728 55 814 128192 544 521 609 787 129051 177
211 (500) 26 473 97 578 622 96 (300) 97 773
806 79 917 68
120042 49 61 189 347 89 665 131214 621 708
858 123341 460 513 622 845 54 6 133161 86
272 (300) 312 651 79 864 75 915 31 134034 405
(1500) 708 135203 41 45 93 (300) 98 942 406
623 778 873 920 27 134055 91 121 285 457 506 633
81 861 69 (1500) 912 137036 161 554 691 702
44 139008 79 146 80 95 (1500) 882 600 69 798
929 31 139056 (300) 243 316 (500) 76 463 514
58 617 (300) 49 51 845 97 97 (300)
140003 268 424 52 737 820 142203 329 (1500)
89 447 528 66 688 736 75 887 142113 61 205 33
389 535 72 621 836 923 (3000) 143024 39 48 50
288 525 95 966 (1500) 822 911 41 144076 78
128 95 307 66 69 414 25 760 836 45 991 145024
146 90 (3000) 203 305 455 550 58 726 79 991
144119 84 206 340 60 406 49 538 967 147054
82 154 62 69 293 51 369 410 32 618 840 58
945 85 145210 321 51 526 872 149494 515 859
65 904
150036 46 187 319 795 151055 158 292 491
527 92 (1500) 640 702 15 88 903 152398 447
686 153047 148 468 586 154085 272 335 420
593 602 45 90 155053 212 359 77 593 732 66
928 156281 87 471 79 (5000) 97 544 53 601 62
800 941 157082 113 32 789 821 33 906 23
15102 10 (3000) 279 512 824 72 89 907 36
159185 269 376 636 66 95 721 872
100007 252 556 89 496 545 79 731 72 866 73
161118 273 93 876 99 498 690 746 855 162185
325 539 772 (5000) 163203 52 804 584 96 750
83 806 164196 249 453 685 708 894 165097
165 91 287 821 417 004 0 64 804 66 166079 124
239 549 608 759 895 952 (500) 167068 88 96
(3000) 120 24 (500) 99 458 505 760 904 168119
242 576 830 169146 347 505 692 722 49 894
120025 (500) 111 266 477 763 920 172027 23
59 185 309 57 592 781 88 886 52 979 96 172160
(3000) 291 323 36 88 526 41 831 93 173105 36
285 30 391 972 85 174067 285 69 72 423 82 602
914 17 75 175105 8 244 93 397 454 550 79 747
694 706 906 25 176174 88 235 361 82 407 89
57 589 177071 104 242 355 85 (5000) 702 843
983 178023 65 204 36 328 56 686 507 38 947
179084 124 36 912 72 486 678 787 64 926 91
180236 799 936 181156 208 39 358 113 405
44 628 61 (3000) 76 758 845 182035
223 65 349 603 64 787 995 183054 110 340 645
789 917 90 184065 97 319 457 572 632 41 730
31 185006 41 300 (3000) 20 50 447 544 692 705
185074 725 806 67 (300) 96 187084 75 112 58
74 599 770 815 24 921 62 188118 84 (300) 236
70 99 329 90 592 651 52 830 189017 47 92 128
202 414 659
190012 195 218 80 362 71 487 624 716 86
191170 478 (1500) 623 (500) 72 768 865 192075
125 224 36 580 749 55 94 193096 165 (5000)
84 288 515 (3000) 46 676 92 745 65 (500) 805 941
194108 51 92 96 268 484 97 700 (5000) 840 56
918 61 195062 127 (3000) 80 417 42 68 88 508
699 774 950 196319 466 69 76 99 589 90 677
(1500) 785 92 905 91 197023 158 59 (3000) 98
200 370 511 701 73 888 198160 231 301 412 58
538 80 85 659 199239 312 26 405 94 632 815
46 66 903 38 58
200100 293 454 (500) 514 (1500) 68 (3000)
200039 70 72 101 47 56 204 51 324 80 418 631
(1500) 786 (3000) 200401 54 190 319 705 16
(1500) 99 805 84 983 203144 69 342 67 426
617 45 711 (6000) 47 857 90 946 204045 194
31 68 481 662 (3000) 66 836 901 40 205031 64
77 150 225 60 550 616 796 206035 99 675 97
(500) 729 (3000) 893 907 4 207049 297 965 405
82 (1500) 623 40 760 862 94 208096 203 62
393 581 603 87 859 76 955 209204 48 70 626
(3000) 46 841 974
201024 967 (500) 82 (3000) 491 67 82 940
(3000) 841 88 112232 92 424 67 616 723 943 80
202196 611 780 822 25 937 213037 67 390 445
65 523 (1500) 943 214168 389 (500) 536 662
767 824 57 (10000) 97 215034 110 15 29 510
574 80 862 954 63 85 216164 68 274 487 516
708 852 217012 43 176 320 577 663 (3000)
703 904 52 218070 127 86 (1500) 99 398 415
81 667 84 709 819 94 902 219000 106 66 239
67 91 812 48 563 91 (5000) 663 746 62 858 73
203043 248 742 810 35 88 925 46 22126 39
228 (5000) 433 60 (3000) 99 702 58 65 (1500)
841 975 (1500) 225532 778 853 (3000) 905 36
98 223015 92 153 (5000) 493 659 725 979
224251 79 411 66 595 633 718 905 99 225173
308 499
B. Nachmittags-Beziehung.
240 307 87 459 539 (3000) 3089 47 129 95 227
391 (5000) 438 658 874 919 89 2166 298 435 721
(1500) 931 2069 225 639 722 926 4026 186 305
407 584 95 673 710 99 444 5037 278 813 814
6015 43 253 325 434 524 (3000) 611 736 815 57
97 948 7030 395 55 477 610 86 715 99 8057 65
113 66 220 427 545 87 723 863 68 90 (1500)
9078 79 88 187 279 307 72 74 482 220 (500) 51
77 78 742 802 922 38
10207 79 82 (3000) 832 72 603 72 750 880 954
87 11346 514 720 26 914 58 80 12000 67 474
585 677 94 892 13066 150 239 359 497 782 805
996 (3000) 14206 300 (500) 55 (500) 429 96 562
53 718 78 812 15304 (1500) 425 560 629 732
802 19 22 (1500) 996 14095 15 112 327 60 434
545 804 912 17087 95 18263 842 615 (3000) 703
23 36 855 931 19225 66 556 533 64 647 52
(3000) 787
20115 218 483 739 74 823 992 99 21067 236
52 328 748 89 97 821 55 22192 99 242 75 303
42 429 631 777 83 860 945 47 23107 309 37 72
681 714 83 2117 69 (1500) 802 61 449 85 534
300 25956 152 73 91 341 476 563 667 777 834
70 78 943 26015 57 264 405 12 612 79 744 53
1300 (1500) 971 27075 239 303 61 412 41 620 75
76 773 910 2311 231 388 413 501 868 87 922
20004 414 69 560 62 606 832 34
30000 46 229 69 72 470 527 36 40 731 84 830
904 68 3376 769 845 56 902 (3000) 32103 202
349 414 543 69 887 33003 151 275 431 501 5 34
773 784 818 72 34324 562 76 604 69 736 51
55 955 85 30519 62 206 78 315 69 404 507 71
35116 200 88 513 22 (500) 49 (3000) 83 726 823
658 994 37045 55 86 87 (5000) 297 310 70 486
606 29 839 39146 49 363 480 569 619 (10000)
57 (5000) 59 771 940 42 58 98 39050 69 197 453
539 93 745 845 98
40003 61 103 411 956 74 41140 261
342 72 421 92 535 (5000) 7 963 43084
119 381 279 424 577 721 845 63 430 45
21 234 333 608 44010 295 398 567 587 96

Bellevue-Theater.
Mittwoch, 25. Oktober 1899:
Novität! Zum 4. Male: Novität!
„Charley's Tante“.
Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Lord Fauconrout Babberley — Dr. C. Schiemer.
Donnerstag, 26. Oktober 1899:
Zum 5. Male: Novität!
Charley's Tante.

Thalia-Theater.
Heute Mittwoch:
Gr. Extra-Familien-Vorstellung.
Auftritt des gezeichneten und sensationellem Erfolg
ausgenommenen Spezialitäten-Personals in seinen
Glanznummern. Nach 10 Uhr:
Schnittbillets!
„Ein Künstler-Fest in Chicago.“
Nach der Vorstellung:
Extra-Concert und Verloofung eines Hammels!

Gewinn-Liste
der 189. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
vom 24. Oktober 1899.
Die Nummern, bei denen nicht bemerkt ist, erhielten
den Gewinn von 210 Mark.
(Eine Garantie.)
A. Vormittags-Beziehung.
287 308 404 606 39 707 1192 201 535 (500) 40
52 790 822 224 366 593 614 887 98 902 113 43
51 79 283 472 624 77 79 708 885 4053 226 61
356 746 972 5008 240 79 88 303 409 546 708 63
822 55 914 79 6048 59 62 118 29 70 342 567 627
766 7056 89 407 667 68 80 759 988 9000 289
885 557 907 29 88 (5000) 9021 106 39 44 441 543
651 946
10070 139 213 442 590 692 737 818 926 11449
623 84 727 838 (1500) 939 1204 125 203 82 929
418 41 50 602 22 (10000) 56 743 78 851 73 907
13117 97 (5000) 266 94 582 713 71 97 980 57
14054 235 335 42 60 472 87 514 773 826 15022
61 (3000) 490 670 817 10240 345 (3000) 583 693
702 73 90 910 99 10200 (3000) 213 54 253 401
605 9 834 10071 (3000) 87 115 55 (5000) 200 330
423 (5000) 634 95 807 929 10233 39 45 88 341
(3000) 569 80 606 83 93 858 69 70